



Pastoralpsychologische Seelsorge und Seelsorgeausbildung in der DDR

Forschungsthemen

- 1. Der Transferprozess pastoralpsychologischer Ausbildungsformen in die Kirchen der DDR –**
 - Rezeption oder Transformation?
 - Pastoralpsychologische Pluralität in minoritätikirchlichem Milieu
 - Professionalisierungstendenz und Gemeindeseelsorge
- 2. Reichweite pastoralpsychologischer Praxis- und Lernformen in DDR-Kirchen**
 - Kirchliche Aus- und Weiterbildung in eigener Regie
 - Pastoralpsychologische Kursangebote für „Laien“
 - Pastoralpsychologische Kursangebote für die weiteren kirchlichen Mitarbeiter:innen
 - Pastoralpsychologische Wirkungen im Bereich evangelikalen Christentums
- 3. Pastoralpsychologie im DDR-Kontext**
 - Vernetzungen mit Szenen von Therapie und Beratung in der DDR
 - Pastoralpsychologische Arbeit in Krankenhaus- und Gefängnisseelsorge
 - Pastoralpsychologische Kontaktgruppen („Arzt und Seelsorger“ u. a.)
- 4. Transferprozesse in die Kirchen der BRD-West?**
 - Was haben die „Westtrainer“ mit ihren Osterfahrungen gemacht?
 - Spuren von Osterfahrungen in der etablierten Pastoralpsychologie?
- 5. Die Rolle einzelner Protagonisten im Transferprozess**
 - Ingrid Tögel – als Psychotherapeut Schlüsselfigur der Pastoralpsychologischen Ausbildung
 - Siegfried Ringhandt – als BK-Theologe für professionelle Seelsorgeausbildung
 - Wilfried Schulz – als ideenreicher Diakoniepfarrer Gründer des Diak. Qualifizierungszentrums
 - Elisabeth Ihmels – als ordinierte Theologin kompetente Aus- und Fortbildungsleiterin

Publikation in Pastoraltheologie 112 (2023/10):

Jürgen **Ziener**: Die „Transformation“ des pastoralpsychologischen Ausbildungsmodells für die Seelsorge-Arbeit in der DDR, 413-425.

Maike **Schult**: Plädoyer für eine zeitgeschichtlich informierte Seelsorge im 21. Jahrhundert, 426-436.

Tagung in Leipzig
15. – 16. Oktober 2021